

Erbeerernte im Landkreis geht in den Endspurt

Landwirtschaftsfamilie Stute aus Wendenborstel baut die süßen Früchte seit 25 Jahren an

Wendenborstel. Die Erdbeerernte, die auf Grund der Witterung in diesem Jahr verspätet begonnen hat, endet in den nächsten drei Wochen in den Plantagen im Landkreis Nienburg. Bereits seit 25 Jahren werden auf den Feldern der Landwirtschaftsfamilie Stute in Wendenborstel die leckeren roten Früchte angebaut. „Wir haben uns auf Erdbeeren und Kartoffeln spezialisiert“ berichtete Hans-Heinrich Stute.

Der CDU-Bundestagskandidat Maik Beermann, der ebenfalls in Wendenborstel beheimatet ist, überreichte der Familie Stute-Brodthage anlässlich des „Erdbeerjubiläums“ Blumenstäuße.

Die Erdbeerpflanzen werden im Frühjahr mit der Hand gehackt und kurz vor der Ernte mit Stroh unterlegt, um den Unkrautwuchs zu vermindern, damit dadurch die Früchte nicht schmutzig werden und sie vor Nässe geschützt sind.

Die Erdbeere ist das beliebteste einheimische Obst und gleichzeitig ein aromatischer Fitmacher. Neben dem Genusswert einer aromatischen, frischen Erdbeere hat die Frucht eine überdurchschnittliche Fülle an Gesundheitsfaktoren zu bieten.

Obwohl sie zu 90 Prozent aus Wasser besteht, hat sie auffallend hohe Gehalte an Vitaminen und verschiedenen Mineralstoffen. Außerdem haben die süßen Früchte trotz des hohen Gehaltes an gesundem Fruchtzucker nur geringe Energiegehalte (32 Kilokalorien je 100 Gramm) und sind damit ideal für jeden Diätplan.

Der Anbau von Erdbeeren sei für die Familien Stute und Brodthage neben den Kartoffeln zu einem wichtigen Betriebszweig geworden, berichtete Seniorchef Hans-Heinrich Stute, denn die täglich frisch gepflückten Erdbeeren würden fast ausschließlich in der Direktvermarktung in mehreren Standorten in der Region angeboten.

Bis Anfang August werden auf den Feldern in Wendenborstel noch die Sommerfrüchte geerntet. „Besonders stolz ist die Familie Stute darauf, dass jedes Jahr viele Stammkunden wieder kommen um Erdbeeren zu kaufen bzw. zu pflücken“, betont Hans-Heinrich Stute.

Erstmals werden in diesem Jahr auch Himbeeren aus eigenem Anbau angeboten. Die Himbeeren können von den Kunden natürlich auch selber gepflückt werden.



Henrike und Hendrik Brodthage (Tochter und Schwiegersohn) zusammen mit Heike und Hans-Heinrich Stute.

pda



Goldene und diamantene Konfirmation gefeiert

Einen Gottesdienst besonderer Art erlebten goldene und diamantene Konfirmanden der Neupostolischen Kirche im Bezirk Minden. Am 21. Juli hatte der Bezirksvorsteher Raimund Knoll (hinten, Erster von rechts) alle Jubiläumskonfirmanden der Jahre 1963 und 1943 im Kirchenbezirk zu einem besonderen Jubiläumsgottesdienst in die Gemeinde Uchte eingeladen. Eine Jubilarin, Emmi

Meier (84) aus Huddestorf, blickte auf ein 70-jähriges Konfirmationsjubiläum zurück. Die Sonne strahlte, passend für die ankommenden Gäste und den Gemeindevorsteher Heinrich Kröger (hinten, Dritter von rechts), der sich als Gastgeber über eine große Gemeinde freuen konnte. Der Bezirksvorsteher Knoll sprach die Teilnehmer, Gäste und Gemeinde mit dem Wort aus

Psalm 50, Verse 14 und 15: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen“ an. Dies war das Bibelwort, das allen Konfirmanden des Jahrganges 1963 als Konfirmationsspruch gegeben wurde. Er rief dazu auf, Gott gegenüber dankbar zu sein und ihn bewusst im Leben wahrzunehmen.



Uchter Kids absolvierten Lese-Spiele-Marathon

Gespannt schauten die Mädchen und Jungen auf Christa Großkurth, mucksmäuschenstill war es, als sie ihre erste Geschichte von den Gebrüder Grimm „Die sieben Raben“ vorlas. Auch das Mütterzentrum beteiligte sich wieder mit viel Engagement an der Ferienpassaktion des Jugendzentrums Uchte. Nach

der spannenden Geschichte haben die „Großen“ sich zurückgezogen und ihr eigenes Buch gelesen oder sich ein Buch aus dem gut sortierten Bücherschrank genommen. Die Jüngeren suchten sich eine Betreuerin aus, die beim Lautvorlesen half. Nach so viel Lesestoff wurde erst einmal das

Eselspiel hervorgeholt und miteinander gespielt. Die Kinder hatten viel Spaß dabei und so ein Lese-Spiele-Marathon macht hungrig: Bei einem gesunden Abendbrot mit viel Gemüse und Obst erholten sich die Kids, um gut gestärkt der nächsten Geschichte zu lauschen.

Die besten Ausbildungsbetriebe

Preisgelder in Gesamthöhe von 15 000 Euro zu gewinnen

Landkreis. Die besten Ausbilder werden jetzt bei einem bundesweiten Wettbewerb gesucht, auf den der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Axel Knoerig aufmerksam macht. Unternehmen und Handwerksbetriebe, die sich in hohem Maße für ihre Auszubildenden einsetzen, können sich für eine Prämierung als „Ausbildungs-Ass“ bewerben. Auch Schulen und Institutionen, die an außer- und überbetrieblichen Ausbildungsinitiativen mitwirken, können an der Ausschreibung teilnehmen.

„Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels wird

eine rechtzeitige Nachwuchsförderung für unsere Unternehmen immer wichtiger“, so der Abgeordnete, der in seinem Wahlkreis zur Teilnahme aufruft. „Wie ich bei meinen Betriebsbesichtigungen immer wieder feststellen kann, engagieren sich viele heimische Betriebe enorm für ihre Auszubildenden. Sie bieten ihnen sowohl eine hohe Qualität in der Ausbildung als auch interessante Zukunftsperspektiven an.“

Zu gewinnen gibt es Preisgelder in Gesamthöhe von 15 000 Euro. Bei ihrer Auswahl bewertet die Fachjury unter anderem

auch, wer außergewöhnlich begabte Jugendliche fördert oder benachteiligten Jugendlichen eine Chance gibt.

Vergeben wird der Preis von den Wirtschafts Junioren Deutschland und den Junioren des Handwerks, die damit den Stellenwert der dualen Ausbildung hierzulande verdeutlichen wollen. Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie übernommen.

Bewerbungen sind über die Internetseite www.ausbildungs-ass.de bis zum 31. Juli möglich.



Auf Spuren der „Naturschätze“ rund um Nienburg

Zu eine Fahrradtour auf dem „Grünen Ring“ um Nienburg hatten der BUND und ADFC im Juli eingeladen. Dieser wenig bekannte Fahrradweg weist auf bedeutsame ökologische Orte rund um Nienburg hin. Ausgearbeitet ist eine Südroute, 21 Kilometer, und eine Nordroute mit 23 Kilometer. Die Wegstrecken sind nicht ausgeschildert, es gibt aber einen GPS-Track und einen Flyer bei der Mittelwesertouristik und dem Landkreis und der Stadt Nienburg. Die Routen beginnen jeweils am Spargelbrun-

nen. Elf Teilnehmer hatten sich für die gemeinsame Abendtour der beiden Verbände eingefunden. Helmut Mörchen vom BUND informierte über die einzelnen Naturräume und Objekte, Heidi und Hand Guillaume führten die Tour vom ADFC. Die Nordroute führte die Radler vorbei am Stillgewässer „Die Rolle“ weiter zu den Storchenteichen, einer ehemaligen Tongrube, und zum Teichgebiet Haaken Werder. Weiter ging es zu einem Binnendünengelände und zur Windkraftanlage Holtorf sowie der

Wölpeniederung in Erichshagen. Den Abschluss bildete die Besichtigung des BUND-Gartens an der Ziegelkampstraße. „Wir wollen auf die Schätze in unserer Region hinweisen“, so Berthold Vahlsing vom ADFC. Gemeinsam mit dem NABU und dem BUND will der ADFC auch im nächsten Jahr wieder Fahrradtouren zu den Sehenswürdigkeiten der Natur in unserer Region anbieten. Das Foto zeigt Helmut Mörchen, wie er am Rande Erichshagens über den Burghügel der ehemaligen Burg Wölpe informiert.